

Die SpezialOsten

Go East. Dort, wo die Herausforderungen am größten sind, zeigen sich die Experten. Zenit, die Spezialisten für Projektgut, Schwergut, Sammelgut und Normalgut in den Nahen und Fernen Osten punkten mit Länderkenntnis, Sprachbeherrschung und besten Ost-Partnern.



Anlagenteile: Mit einer Breite von 6,3 Metern fährt dieser Lkw auf der Bundesstraße von Deutschland in Richtung Türkei.

Überlängen, behindernde Breiten, zerstörte Straßen, Pisten statt Autobahnen, entlegene, fremde Welten: Wo andere Expeditionen an ihre Grenzen stoßen, fängt für die Experten von Zenit die Arbeit an, richtig interessant zu werden.

„Unsere Stärke ist der Osten. Wir können Zuverlässigkeit und Qualität auch dort bieten, wo andere das Handtuch werfen. Wir garantieren Seriosität, Korrektheit und Vertragstreue auch in extremen Situationen bis in das hinterste Turkmenistan, durch Sand und Staub Zentralasiens und Morast bei sibirischem Tauwetter“, beschreibt Firmengründer und Geschäftsführer Franz Forster die besonderen Stärken seines

Unternehmens. „Wir wissen, dass wir manchmal vor schier unlösbare Aufgaben gestellt werden. Wir wissen aber auch, dass wir dank verlässlicher Partner diese Aufgaben dennoch immer zur Zufriedenheit unserer Kunden lösen.“ Die Weltordnung in Osteuropa ist nicht für Zenit neu geschrieben worden. Auch die Experten des Salzburger Speditions-Exoten werden nicht selten auf das Heftigste „geprüft“. Aber sie beweisen immer wieder das perfekte Händchen im Umgang mit ständig lauenden Tücken.

„Wir kennen viele Herausforderungen, die auf uns zukommen. Aber längst auch nicht alle. Deshalb haben wir Partnerunternehmen in all den Län-

dern, mit denen wir arbeiten. Wir können uns darauf verlassen, dass sie die Usancen kennen, die Mentalität verstehen und da sie die Sprache perfekt sprechen, meistern sie auch den Weg durch so manchen Gesetzes- und Bürokratie-Dschungel hervorragend“, streut Franz Forster seinen Partnern Rosen. Die Native Speaker verkehren mit den Leuten in ihrer Muttersprache. Das bedeutet Sicherheit, keine Missverständnisse und keine unterschiedlichen Auslegungen.

Dadurch können die Salzburger SpezialOsten auch im Osten bieten, was im Westen normal ist: individuelle Lösungen, optimale Routen, passendes Equipment, aktuelle Marktpreise und Termingenauigkeit.

Und das alles mit Handschlagqualität. „Einfache Aufgaben kann bald einmal einer lösen. Uns macht es aber Spaß und es stimmt uns stolz, dass wir immer Wege finden, damit es „trotzdem“ geht. Wenn es auch manchmal viel Geduld und Zeit kostet. Aber der Kunde kann sich auf uns verlassen. Er hat einen Ansprechpartner hier in Österreich, der ihn aller Sorgen enthebt“, so Forster.

IN DER FREMDE ZUHAUSE.

Osteuropa, Balkan, Türkei, Nahost, Russland, GUS-Staaten, Zentralasien, Nordafrika – Zenit kennt die Länder und deren Gegebenheiten aus langjähriger Erfahrung und sichert diese durch zuverlässige Partner vor Ort zusätzlich ab. Ein Grund, warum immer mehr europäische Firmen den SpezialOsten ihr Vertrauen schenken. Besonders wenn es um heikle Aufgaben geht. Ob West-Ost, Ost-West oder Ost-Ost – ob Projekt oder Schwergut, Sammelgut oder Normalgut – Zenit bringt es auf der Straße ans Ziel. Auch dann, wenn die Straße mehr eine Zumutung ist, denn ein bequem befahrbarer Untergrund.

Mit optimalen Transportmitteln und Personalkapazitäten werden komplette Kläranlagen tausende Kilometer nach Rumänien gebracht, U-Bahn-Teile nach Teheran und Istanbul, aktuell eine komplette Autofabrik nach Taschkent. Kasachstan, Usbekistan, Turkmenistan

und Kirgisistan – bekannt für schwierigste Geschäftsabwicklungen und unsichere Straßen – sind ebenso Zielgebiete der Zenit-Transporte wie Georgien, Armenien oder Aserbaidschan. „Wir waren einer der wenigen, die sich während des Krieges in den Irak vorgewagt haben. Auch jetzt sind wir im Irak mit 95 Ladungen unterwegs“, sagt Forster. „Auch im Balkankrieg hatten wir 38 Lkw fix in Pristina für die Bauholzversorgung der KFOR-Truppen stationiert. Bei Sonnenschein kann jeder fahren. Wir wachsen mit unseren Aufgaben!“

Egal ob bei Projektgut, Komplettladung oder bei Sammelverkehren – Ladung muss bewegt werden. Und sie bewegt sich weit und ohne Rücksicht auf schwierige Umstände. Zwischen Spanien und Jordanien, Deutschland und Armenien, nach Teheran oder von St. Petersburg durch den Kaukasus.

In die Transportplanung bezieht Zenit viele Faktoren mit ein: Produktbeschaffenheit und Qualität des Produktes genauso wie Lade- und Entladestelle. Den Liefertermin und den Zeitdruck dahinter. Die Jahreszeit und den aktuellen Marktpreis ebenso wie die Mentalität und die Situation in den Transit- und Zielgebieten. „Wir sorgen für einen professionellen Wissenstransfer vom Auftraggeber zu uns. Nur so kann eine effiziente Planung erfolgen“, erklärt Ost-Spezialist Forster.

RECHTSSICHERHEIT. Die Legenden sind groß und die wahren Begebenheiten übertreffen sie nicht selten. West- und mitteleuropäische Rechtsauffassungen sind selten ident mit jenen im Osten. Mit EU-Zeigefinger kommt man nicht ans Ziel. Es heißt, das Recht der Transit- und Zielländer genau zu kennen. Auch die möglichen Fallen. Für Unternehmen, die nicht regelmäßig in diesen

Gegenden agieren, stellt dies nicht selten unüberwindbare Schwierigkeiten dar. „Wir können durch unser Wissen und unsere Partner sehr viel verhindern. Und wenn dennoch etwas einmal nicht klar gehen sollte, so hat der Kunde durch uns für seinen Transport in den Osten die gleiche Rechtssicherheit wie im Westen. Denn im Fall des Falles wickelt Zenit alles ab, der Auftraggeber braucht sich nicht mit fremden Gepflogenheiten und Sprachen herumschlagen“, so Forster.

HYPERSENSIBLER RAUM.

Romantische Vorstellungen sind fehl am Platz. Tatsächlich ist der Osten ein sehr sensibler Raum. Je weiter man sich von Mitteleuropa entfernt, desto wichtiger wird die Erfahrung. Es heißt, viel Fingerspitzengefühl zu zeigen. Auch in der Wahl der Partner. Deshalb sind langjährige Partnerschaften wichtig. Aber ebenso wichtig ist es, diese ständig zu hinterfragen, ändert sich die politische und wirtschaftliche Lage doch sehr schnell. „Wer nicht ständig in diesen Märkten unterwegs ist, scheitert leicht. Nur wer weiß, dass beispielsweise die Embargo-Bestimmungen für den Iran auch für den Iran-Transit gültig sind, kann richtig reagieren. Und derartiges Insiderwissen braucht man in all diesen Ländern,“ so der Spezialist.

Info & Kontakt



**ZENIT Spedition
GmbH & Co KG**
Handelszentrum 7
5101 Bergheim

Tel.: +43 (0) 662/45 40 41
E-Mail: office@zenit-spedition.at
Web: www.zenit-spedition.at



Zu Wasser und zu Lande: Wenn es von Deutschland in die Ukraine geht, wird dieser Tagebagger in Einzelteilen vom Lkw auf ein Donauschiff und dann wieder zurück auf den Lkw umgeladen.



Anlagenteile für Russland: In Reih und Glied in der Warteschlange. Know-how und Sprachkenntnisse erleichtern das Passieren der Grenzen.



Von Tirol nach Amirabad in der kaspischen Region: Schwere Anlagenteile (53 Tonnen) über weite Strecken sind für Zenit „täglich Brot“.



Herausforderung: Dieser Transport dient dem Bau der längsten Seilbahn der Welt, die mit einer Länge von 5,7 Kilometern in Armenien den Tourismus ankurbeln soll.